

Riklin-Brüder schieben eine Tonne Stein zu Fuss von Zürich nach Bern

Zwischen Steinbruch, Zukunftsvision und wunden Füßen

Die «Zehn Gebote Vol. 2» der Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin fordern die Gesellschaft heraus und haben damit schon mehrfach für Aufregung gesorgt. Gläubige Geister schieden sich daran, ob die Biblischen Gebote so neuinterpretiert werden sollen, städtische Behörden konnten sich nicht mit einem versenkten Kunstwerk anfreunden. Nun wandert dieses eine Tonne schwere Kunstwerk vom 28. Juni bis am 9. Juli 2021 zu Fuss ins Museum für Kommunikation und verbindet Zürich mit Bern in ganz ungewohnter Weise. Dazwischen: viel Zeit zum Nachdenken.

Noch liegen sie in Zürich im Keller des Blockchain-Startups Fyooz, die zehn Sandsteinplatten mit je einem eingemeisselten Gebot der Künstler Frank und Patrik Riklin. Doch nun wird dieses rund eine Tonne schwere Kunstwerk vom 28. Juni bis zum 9. Juli 2021 in zehn Tagen nach Bern zum Museum für Kommunikation transportiert. Über 100 Kilometer, zu Fuss.

Eine kollektive Verschiebung quer durch die Schweiz, vom Wirtschaftszentrum zur Bundesstadt – es ist eine verrückte Idee, die kurzerhand zum Konzept wurde. Mit insgesamt rund 100 Komplizinnen und Komplizen werden die 10 Gebotstafeln ökologisch mit Sackkarren verschoben. Ein gemeinsamer Kraftakt, der aufzeigt: Je mehr mithelfen, desto grösser die Chance, dass wir diesen Weg bewältigen – ein Gedanke, der auch in Bezug auf die ökologische Krise inspiriert.

Immer beim Erreichen einer Gemeinde, wird am Wegrand eine Plakette montiert. Es entsteht ein neuer Reflexionsweg, der künftig als kontemplative Herausforderung begangen werden kann. Denn Zeit zum Nachdenken werden alle haben, die sich auf dieses Abenteuer einlassen. Unterwegs sind alle Interessierten eingeladen, den partizipativen Umzug auf einem Wegstück zu begleiten und damit Teil dieser ungewöhnlichen Verschiebung zu werden.

Die riklinsche Aktion ist der grosse Auftakt zum neusten Projekt des Museums für Kommunikation. Unter dem Titel Planetopia – Raum für Weltwandel befasst sich das Museum in den nächsten zwei Jahren mit der ökologischen Krise und will neue Perspektiven zu diesem grössten Kraftakt der Gegenwart vermitteln. Mit den zehn Geboten der Riklin-Brüder, die zu nachhaltigem Denken und Handeln anregen, hat sich eine ideale Zusammenarbeit ergeben.

Ein Werk mit Geschichte und Zukunft

Mit ihrem Werk «Zehn Gebote Vol. 2» wollten die St. Galler Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin der zukünftigen Gesellschaft Orientierung bieten. Mitten im Wandel, sich verschiebenden Wertesystemen und orientierungslosen Gemeinschaften bietet das

schwergewichtige Werk Halt – eine Tonne Sandstein als Anker für die Zukunft, ist man versucht zu sagen.

Entstanden ist das Werk im Juli 2020 vor dem Kloster St. Gallen. Die Riklin-Brüder meisselten in zehn Tagen die Gebote in die massiven Steinplatten. Wenig später setzten sie das Kunstwerk mitten im Zürcher Finanzdistrikt gemeinsam mit den Komplizen von Fyooz (fyooz.io) im Gewässer des Schanzengrabens aus. Ein subversiver Akt, der am gängigen Wirtschaftsdenken rütteln sollte.

Der Kanton Zürich reagierte schnell und ordnete dem Gewässerschutz zu Liebe die Entfernung der Steinplatten an. Rund einen Monat nach der Einwasserung fischten Riklins das unerlaubt versenkte Kunstwerk wieder aus dem Wasser und zogen damit durch die Stadt Zürich. Öffentlich suchten sie darauf einen Ort, der den zehn Steinplatten Kunstasyl anbietet. Von 25 Bewerbungen erhielt das Museum für Kommunikation als neuer Komplize den Zuschlag. Lange Zeit verhinderte das Coronavirus eine Überführung nach Bern. Dafür konnten neue Ideen reifen, was nun zum wohl ungewöhnlichsten Kunsttransport der Schweiz geführt hat.

Gebotschiebende gesucht!

Damit der unübliche Transportprozess gelingt, braucht es dringend Menschen, die mithelfen anzupacken. Pro Tagesstrecke werden 20 Gebots-Schieberinnen und Gebots-Schieber gesucht, die sich gegenseitig entlasten können. Nach oben gibt es keine Grenzen, es können auch 30, 50 oder 100 Menschen mitschieben.

Hotline des Ateliers für Sonderaufgaben: 078 732 63 14.

Anmeldung:

https://doodle.com/poll/zzmp4xfceu3tfqsm?utm_source=poll&utm_medium=link

Transportweg

Jeweils von 10:00-18:00 Uhr

- Tag 1: Mo, 28.6. / Zürich - Spreitenbach (15,4 km, Höhenmeter: 61)
- Tag 2: Di, 29.6. / Spreitenbach - Niederrohrdorf (5,9 km, Höhenmeter: 259)
- Tag 3: Mi, 30.6. / Niederrohrdorf – Möriken-Wildegg (11,4 km, Höhenmeter: 84)
- Tag 4: Do, 1.7. / Möriken-Wildegg - Aarau (11,4 km, Höhenmeter: 42)
- Tag 5: Fr, 2.7. / Aarau - Olten (12,4 km, Höhenmeter: 57)

Sa, 3.7. / So, 4.7.: Ruhetage

- Tag 6: Mo, 5.7. / Olten - Murgenthal (10,6 km, Höhenmeter: 40)
- Tag 7: Di, 6.7. / Murgenthal - Thunstetten (10,6 km, Höhenmeter: 64)
- Tag 8: Mi, 7.7. / Thunstetten - Höchstetten (12,5 km, Höhenmeter: 39)
- Tag 9: Do, 8.7. / Höchstetten - Hindelbank (13,4 km, Höhenmeter: 5)
- Tag 10: Fr, 9.7. / Hindelbank – MfK Bern (14,9 km, Höhenmeter: 141)

Medienbilder – freier Download unter <https://www.mfk.ch/medien>

Kontakt

Museum für Kommunikation
Nico Gurtner
Leiter Marketing & Kommunikation
Tel. 031 357 55 14 n.gurtner@mfk.ch

Über uns

Frank und Patrik Riklin

Die St. Galler Konzeptkünstler gehen in ihrem Atelier für Sonderaufgaben seit 20 Jahren der Frage nach, inwieweit sich das Potential der Kunst erweitert, wenn sie den repräsentativen Rahmen verlässt und direkt in sozial-gesellschaftliche Realitäten eingreift. Frank und Patrik Riklin rütteln an verschiedenen Systemen des Alltags und erschaffen neue Wirklichkeiten. Mit den Werken «Null Stern Hotel / Zero Real Estate» (2008/2016), «BIGNIK» (2012-2043) und «Fliegen retten in Deppendorf» (2012) haben sie in den vergangenen Jahren internationale Bekanntheit als Konzeptkünstler erreicht.

Fyooz

Fyooz ist ein Schweizer Blockchain-Startup in Zürich, welches das globale Investitionswesen humanisieren will. Auf seiner Plattform (www.fyooz.io/zgv2) kann in die «Zehn Gebote Vol. 2» investiert werden.

Museum für Kommunikation

Höhenfeuer, Smartphones und die ökologische Krise – das Museum für Kommunikation beschäftigt sich mit allen Formen der Kommunikation. Ein ungewöhnliches Museumserlebnis, das mit dem renommierten Council of Europe Museums Prize 2019 ausgezeichnet wurde.